

Die Gospelnicht wurde zum Abend der Solisten

Margit Schaub aus Schwabach und der Rednitzhembacher Gerald Wening gehörten zu den herausragenden Sängern

SCHWABACH - Die achte Schwabacher Gospelnicht im Markgrafensaal hatte einen klaren Schwerpunkt: Es war der Abend der Solisten. Acht Gospelchöre der Region und die Spitzensänger einiger machten den Markgrafensaal am Samstag Abend zum Zentrum der musikalischen Verkündigung. Schließlich bedeutet „Gospel“ soviel wie „Frohe Botschaft“, also Evangelium.



Der Schwabacher Kirchenmusikdirektor Klaus Peschik hatte wieder einmal Chöre eingeladen, die es verstanden, Gospel zu zelebrieren und den Saal in Schwingungen zu versetzen. Oft wurde mitgeklatscht oder mitgesungen. Die Soli waren die Höhepunkte des jeweiligen Auftritts.

Die größte Leistung aber erbrachte die älteste Sängerin des Abends. Die 82-jährige Margit Schaub aus Schwabach stand zweimal auf der Bühne. Sie singt im Schwabacher Gospelchor „Hope and Glory“ ebenso wie im Gospelchor Rednitzhembach, von wo sie erst kürzlich weggezogen ist.

Benefiz für Sanierung

Die Lokalmatadoren bildeten den Auftakt zum fast zweieinhalbstündigen Gospelfest, das wegen der Renovierung der Stadtkirche erneut im Markgrafensaal stattfand. „Um schnell wieder dorthin zurückkehren zu können, ist das hier ein Benefizkonzert zugunsten der Kirche“, erklärte Klaus Peschik. Bis Weihnachten 2014 soll die Sanierung der Stadtkirche beendet sein.

Die Besucher mussten keinen Eintritt für das Konzert entrichten, wurden aber um Spenden gebeten. Die beeindruckenden Darbietungen des Abends öffneten Herzen und Geldbeutel.

Gleich der zweite Chor überzeugte mit einem Könner erster Klasse. Bernhard Küller von den „Gospel Voices Baiersdorf“ packte das Reibisen aus und verlieh seiner Stimme Original-Südstaaten-Sound.

Wiener Bass

Ebenso große Begeisterung löste ein geborener Wiener als Mitglied des „Gospelchors Rednitzhembach“ aus. Der 73-jährige Gerald Wening war in seiner über 40-jährigen Laufbahn als Profi-Bassist auch immer Lead-Sänger seiner Band. Gemeinsam mit Brigitte Barthel sang er in einem fesselnden Duett „Put Your Hand in The Hand“, nachdem er zuvor bereits alleine begeistert hatte.

Der „Lux Gospelchor“ aus Nürnberg kann nicht auf solch erfahrene Musiker zurückgreifen. Er ist ein Chor mit überwiegend ganz jungen Mitgliedern. Seine Solisten standen ihren älteren Kollegen dennoch in nichts nach. Lux hat mit Stefan Crisan, Fabian Weillbrenner und Christina Schmechtig fabelhafte Gospel-Solo-Sänger in seinen Reihen.

Für „Profil“, den Chor der „Entschiedenen Christen“ (EC) aus Nürnberg, gilt das ebenfalls. Anne Polinski und Naemi Winner konnten den Saal mit ruhigen Songs bis zum letzten Ton fesseln.

Gemeinschaft im Vordergrund

Auch wenn das Konzert von der Klasse der Solisten geprägt war. Am Schluss stand doch wieder die Gemeinschaft im Vordergrund. Klaus Peschik versammelte knapp 300 Sangerinnen und Sänger auf der Bühne, um den gesamten Saal zu motivieren. Ein beeindruckendes „Kum Ba Yah, My Lord“ aus über 700 Kehlen war das Ergebnis.

ROBERT SCHMITT

SCHWABACHER
Tagblatt